

die Hauptstadt gehalten; fand sich hier jedoch in seinen Hoffnungen auf Gold und Schätze völlig betrogen. Entweder waren die Berichte von den Reichthümern Duitos erfunden, oder die Eingeborenen hatten ihr Eigentum vor den zudringlichen Liebhabern desselben versteckt. Die Stadt war alles, was er durch seine Siege gewann, die Schale ohne die Perle, die ihr den Wert verleiht.

Sobald die Kunde von Alvarados Unternehmen nach Kuzko gelangt war, eilte Almagro nach S. Miguel, um dort Verstärkung zu holen und dem Eindringling entgegenzuziehen. In S. Miguel hörte Almagro zu seinem Erstaunen von Benalkazars Ausmarsch. Er raffte sogleich eine kleine Schar von Veteranen zusammen, eilte ihm nach und erreichte ihn nach beschwerlichen Märschen zu Riobamba. Nachdem Benalkazar sein eigenmächtiges Vorgehen bei Almagro entschuldigt hatte, zogen beide gegen Alvarado. Auf einer großen Ebene trafen sie auf den kühnen Abenteurer, und es schien, als solle es einen heftigen Kampf abgeben. Aber durch die Vermittelung ruhiger und verständiger Männer kam ein Vergleich zu Stande: Alvarado machte sich verbindlich, in seine Statthaltertschaft zurückzukehren und Pizarro seine Flotte, seine Schar, seine Mundvorräte und seine Munition für eine Entschädigungssumme von 100,000 Goldpesos zu überlassen.

Alvarado hatte eine Unterredung mit Pizarro, welcher nach Pachakamak gezogen war, und ging dann nach Guatemala zurück. So vermehrte ein Zug, welcher Pizarro Gefahr drohte, die Macht desselben. Benalkazar blieb in Duito und wurde späterhin vom Kaiser zum Statthalter ernannt. — Was im Innern von Duito und Peru sich noch widersezte, wurde allmählich unterjocht, und die Unterwerfung des Reiches konnte als vollzogen betrachtet werden.

~~~~~

### Achter Abschnitt.

#### Lima. Hernando Pizarro in Spanien. Streitigkeiten mit Almagro.

~~~~~

Es trat nun für Pizarro eine Zeit der Ruhe ein, welche er ganz trefflich benutzte. Seine erste Sorge ging darauf hin, dem eroberten Reiche eine neue Hauptstadt zu geben.

Es ist schon mehrere Male darauf hingedeutet, daß er ein Mann ohne tiefere Bildung und ohne wissenschaftliche Kenntnisse war; aber er ersetzte diesen Mangel durch das Streben, sich über alles zu unterrichten, und es kam ihm dabei eine bedeutende